

von Hattstein, Johann

Lebensdaten/Herkunft:¹ + nach 1571²

Ugv Henn, 1446 Amtmann zu Camberg, ∞ Leuckel *T d.* Johann von Pfraumheim gen. Klettenberg *u. d.* Anna von Praumheim

Ugv Marquard, + 1514, zu Sultzbach, Amtmann zu Usingen, ∞ Maria *T d.* Carl Weiß von Feuerbach *u. d.* Eva von Mudersbach

Gok Conrad, dessen *S* Marquard (**s. u. Fürstbistum Speyer, Geistliches Personal, Bischöfe**)
Gv Johann, + 11- Jan. 1540, kurmainzischer Amtmann zu Höchst, ∞ 1508 Margret *T d.* Dieter von Erlenbach *u. d.* Anna von Reiffenberg

V Wolfgang v. H. zu Weilbach, + 1566, kurmainzischer Amtmann zu Höchst und Hofheim, 1540 Schultheiß zu Weilbach³, ∞ I. 1538 Margret *T d.* Balthasar Kämmerer von Worms gen. von Dalberg *u. d.* Maria Jacobe von Neuhausen, ∞ II. Margret, + 1559, *T d.* Philipp von Hohenstein *u. d.* Anna von Wertorff

Br Wolfgang v. H. zu Weilbach, + 17. Sept. 1588, 1571 Ritter von Jerusalem und des Bergs Sinai

Sr Juliana, + 1622, ∞ Friedrich (Friz) von Wolffen, * in Pommern, + 1622

Sr Anna, Nonne im Kloster Ruperrtsberg bei Bingen

Sr Amalia, + 14. Nov. 1612, Priorin des Klosters Rupertsberg bei Bingen, resigniert

Sr Margret, ∞ Christoph Brendel von Löwenstein zu Randeck

Sr Catharina, ∞ Eberhard Brendel von Homburg

Sr Maria Jacobe, ∞ I. Hans Friedrich von Dienheim (**s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Amtleute**), ∞ II. (vor?) 1592 Wolf Ludwig Reichlin von Meldeck (**s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Oberjägermeister**)

Sr Ursula, + unverheiratet

Br Marquard v. H. zu Weilbach (der letzte seiner Linie). + 19. März 1607, 4. Jan. 1607 Testament⁴, ∞ Margret Kunigunde *T d.* Jörg Löw von Steinfurt *u. d.* Anna Greifenclau von Vollrads

Br Balthasar (**s. u. Fürstbistum Speyer, Geistliches Personal, Domherren**)

Sr Magdalena, + 1553

Sr Magdalena, Nonne im Kloster St. Rupertsberg zu Bingen

Br Eberhard (**s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Amtleute**)

Werdegang: 1561 Domherr zu Speyer⁵, 1562 fürstbischöflich-speyerischer Küchenschreiber, 1567 resigniert⁶, 1575 fürstbischöflich-speyerischer Keller zu Deidesheim⁷

¹ HUMBRACHT, Höchste Zierde Teutsch-Landes, Tafel 35 „von Hattstein“. Er wird allerdings bei HUMBRACHT unter den Kindern des Wolfgang von Hattstein zu Weilbach nicht genannt.

² HHStA Wiesbaden, Best. 121, Urkunde von Hattstein 1571 Sept. 13 Johann von Hattstein, wohnhaft zu Weilbach (Weylbach), bekennt für sich und seine Brüder Eberhard, Balthasar und Marquard von Johann von Bingenheim, Abt, und den Verordneten des Stifts Limburg (Limpurg) 7 Morgen Weingärten zu Soden hinten an dem Dorfe, genannt an dem Vilwar, die früher die Vilbel besaßen, zu Mannlehen erhalten zu haben.

³ HHStA Wiesbaden, Best. 333 Nr. 714: 1540 Lehenbrief von Johann, Abt des Klosters St. Jakobsberg bei Mainz, über das Schultheißenamt zu Weilbach, womit er Wolf von Hattstein und dessen Bruder Diether belehnt.

⁴ HHStA Wiesbaden, Best. 128/1 Nr. 1211: Weilbach 1607 Jan. 4 Testament des Marquard von Hattstein zu Weilbach. Siegler: Marquard von Hattstein zu Weilbach, Johann Adam Pfeilstieker von Heidelberg, Notar

⁵ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 369 Anm. 1118: Die 25. Feb. 1561 per resignationem Marquardi episcopi accepit Joannes ab Hattstein canonicatum cathed.

⁶ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 369 Anm. 1118: Die 4. aprilis 1567 Eberhardus ab Hattstein obtinuit canonicatun fratris sui resignantis Joannis.

⁷ KREBS, Dienerbücher Bistum Speyer S. 98: Hattstein, Johann. 1562 IX 11 Küchenschreiber. 1575 IV 23 Keller zu Deideßheim.